

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inserate bis vormittag 10 Uhr.  
Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet.  
Kabellastiger Satz nach besonderem Tarif

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla

Nr. 27.

Sonntag, den 1. März 1908.

7. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Februar 1908.

Am Donnerstag Abend feierte der Turnverein „Jahn“ in den prächtig ausgestatteten Räumen des Gasthofes zum schwarzen Ross sein diesjähriges Kostümfest dem die Idee eines Zusammenkommens Einheimischer und Fremder auf dem Marktplatz in Weiditz zugrunde gelegt war. Welchen guten Zweck die Veranstaltungen des jungen, aufstrebenden Vereins sich erfreuen, zeigte wieder die über alles Erwartung starke Beteiligung und kamen die Räume kaum die große Zahl der erschienenen Gäste. Auch der Bruderverein gleichen Namens in Nabeberg hatte eine Abordnung geschickt, die freudig begrüßt wurde. Es boten die zahlreichen feinen und mit besten Geschmack gewählten Kostüme ein farbenprächtiges Bild sächsischen Lebens, ganz besonders reizvoll wirkten aber Junos der Här mit ihrem Führer, sowie die von Damen und Herren des Vereins in Kostümen italienischer Mädelchen und Watrosen getanzten Reigen, die mit wunderbarer Präzision ausgeführt wurden. Diese waren vom Turnwart und einer Dame eingeleitet worden und man sollte beiden vollste Anerkennung, die bei der Dame noch durch ein wunderschönes Blumen-Arrangement ausgedrückt wurde. Das mit vollendetem Grazie ausgeführte Gruckschwimmen brachte die Anmut der jugendlichen Tänzerinnen und die prächtigen Figuren der Watrosen zur vollsten Geltung und zeigte recht deutlich, daß der Turnverein Jahn mit seinem Können auf der Höhe der Zeit steht. — Nicht unerwähnt mag bleiben, daß auch wieder einige komische Vorträge des in weiteren Kreisen bekannten gelungenen Dorf-Gesangsvereins Herrn Fiedler den verdienten Beifall erzielten. Das beste Geschicht hat aber zweifellos wie immer der Wirt gemacht, umfomehr, als das fröhliche Wirtchen sich bis in die Morgenstunden in schönster Harmonie ganz tollbar amüsiert hat.

Der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein Nabeberg und Umgegend veranstaltete Mittwoch, den 4. März, nachmittags 4 Uhr im Kaiserhof zu Nabeberg seine 15. Generalversammlung und in Verbindung damit die 75. öffentliche Versammlung mit Vortrag des Herrn P. Widmann aus St. Weit in Rärnten über Evangelisches Leben in Rärnten in alter und neuer Zeit. Hierzu werden Lichtbilder vorgeführt aus evangelischen Gegenden Rärntens und aus dem Rärntner Alpenlande. Mitglieder und Gäste, Damen und Herren, sind herzlich eingeladen. Es werden Freunde der Gustav-Adolf-Vereinsarbeit als auch Freunde der Alpenwelt die Gelegenheit zu Vortrag und Lichtbildern gewiss genügen.

Aus dem eben erschienenen Rechenschaftsberichte des Sächsischen Militär-Feuerversicherungs-Vereins in Zwickau für das Jahr 1907 ist zu entnehmen, daß im 39. Geschäftsjahr des Vereins 4756 neue Versicherungen abgeschlossen worden sind. Am Schlusse des Jahres 1907 betrug der Bestand 87 168 Versicherungen mit M. 396 648 522 Versicherungssumme. Für Prämien sind im Jahre 1907 291 835 21 Mk. bezahlt worden, seit Bestehen des Vereins überhaupt 6 279 090 65 Mk. Der Vereinsvermögen beträgt rund 1 200 000 Mk. Der Reservefonds ist durch die sorgungsgemäße Lebensversicherung auf 358 087,74 Mk. gestiegen. Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres gehören zu den besten seit Bestehen des Vereins. Zur Annahme von Versicherungen und näheren Auskünften ist Herr Ferdinand Kunath, Fahrrad- und Möbelhandlung in Ottendorf-Okrilla jederzeit bereit.

Bauernregeln für den Monat März. Gemitter im März gehen den Bauer zu Bergen. — Ist Gertrude (17.) sonnig, wird dem Gärtner sonnig. — So viel im März die Nebel steigen, so viel im Sommer sich

Weiter zeigen. — Märzenerkel und Märzensöhnen alle Bauern haben wollen. — Trockner März und feuchter April tut dem Landmann nach seinem Will. — Was der März nicht will, das holt sich der April, was der April nicht mag, das steckt der Mai in den Sack. — Ein schöner Josephitag (19.), das ganze Jahr gut werden mag. — Sät du im März zu früh, so ist es oft vergebne Müß. — Ist es um Ätare (10.) feucht, so bleiben die Kornböden leicht. — Märzblüte ist ohne Güte. — Im März kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein. — Wenn im März viel Winde wehen, wirds im Maien warm und schön. — Märzschnee tut den Saaten weh. — Nasser März ist für keine Bauern Herz, der der Sonne wehrt, wird wenig begehrt. — Ist im März zu feucht, wirds Brot im Sommer leicht. — Ist August (8.) trübschwer, dann bleibt gar oft die Scheune leer. — Trockner März, April naß, Mai lustig und von beiden was, bringt Korn in den Sack und Wein in das Faß. — Ist Marien (25.) schön und rein, wird das Jahr sehr fruchtbar sein. — Joseph (19.) klar, gibt ein gutes Honigjahr. — Auf Märzdonner folgt ein fruchtbar Jahr, viel Frost und Regen bringt Gefahr. — Trockne Fasten, gutes Jahr. — Regen zu Anfang oder zu End, der März sein Gift sendt. — Marien (25.) pustet das Licht aus und Metel (20.) steckt es wieder an. — Zu frühes Säen ist nicht gut, zu spätes Säen auch übel tut. — Auf Märzregen folgt kein Sommerregen. — Märzregen zeigen an, daß große Winde zeln heron. — Märzregen bringt keinen Segen, feuchte März, der Bauer's Sämerz.

Königsbrück. Am 28. November v. J. stürzte in Königsbrück ein an der Großenbäcker Straße im Neubau begriffenes Haus teilweise zusammen. Die im 1. Stockwerke arbeitenden Maurer August Julius Lehmann aus Cunnersdorf, Gustav Thiele und Bachmann aus Konitz stürzten mit in die Tiefe. Lehmann fand dabei den Tod, Thiele brach beide Beine des Fußgelenks und Bachmann trug heftige Rückenbeschwerden davon. Der im Keller arbeitende Maurer Max Wagner aus Weiditz erlitt durch die herein brechenden Massen starke Querschunden der Muskeln beider Unterschenkel und besonders der Fußgelenke. Die Untersuchung ergab als Ursache des Einsturzes die ungenügende Gründung des Baues, die mangelhafte Ausführung einer Bruchsteinmauer und den geringen Kalkgehalt im Mörtel. Die Zimmerleute Paul Emil Schulze in Ottendorf-Okrilla und Max Bruno Lehmann in Cunnersdorf bei Weiditz, denen die Leitung und Ausführung des Baues oblag hatten sich Mittwoch vor der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts Bougen zu verantworten. Sie wurden beide wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dresden. Die diesjährigen großen Manöver — Brigaden, Divisionen und Korpsmandate — finden, wie aus dem Kriegsministerium bekannt wird, in den Amtshauptstädten Meßen und Großenhain statt. Sie beginnen am 11. und enden am 23. September. — Noch einer soeben veröffentlichten Verfügung des Kriegsministeriums findet im 12. Armeekorps eine Angriffsbildung unter Verwendung von schwerer Artillerie ohne Scharschützen statt. Mit Genehmigung des Kaisers werden zur Abhaltung dieser Übung dem 12. Armeekorps preussische Truppenteile zur Verfügung gestellt und zwar eine schwere Feld-Artillerie vom Niedersächsischen Fußartillerie-Regiment Nr. 5 und die erforderlichen Formationen der Verkehrs-truppen, als Luftschiffer, Telegraphen- und Fernsprecherabteilungen. Die sonstigen Truppenübungen des 12. Armeekorps, ausschließlich der Manöver, werden auf dem Zeltlager Übungsplatz abgehalten und zwar über: das Garde-Regiment und das Ulanen-Regiment

Nr. 17 gleichzeitig vom 11. bis 30 Juni, die Fußaren-Regimenter Nr. 18 und Nr. 19 vom 1. bis 18. Juli; die Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und Nr. 48 vom 11. Juni bis 1. Juli; die Artillerie-Regimenter Nr. 28 und Nr. 64 vom 3. bis 23. Juli. — Die Vorbereitungen für die Errichtung des neuen Truppenübungsplatzes bei Königsbrück sind soweit vorgeschritten, daß bereits in diesem Jahre Übungen dort abgehalten werden können. Die in früheren Jahren notwendige Verlegung von Übungen auswärtiger Truppen auf die Dresdner Übungsplätze kommt daher im Jahre 1908 in Wegfall.

Dresden. Am Donnerstag Abend in der 7. Stunde wurde auf dem Friedrichstädter Bahnhofe dem Hilfsweichensteller Gubisch beim Rangieren der linke Unterschenkel überfahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Friedrichstädter Krankenhaus.

In einer Wohnung im Kellergehoß des Grundstückes Prinzengasse 6 erstickte am Donnerstag nachmittags ein 7 Monate altes Mädchen in dem Rauche, den ein von dem 5-jährigen Bruder des Kindes durch Spielen mit Streichhölzern verursachter Brand hervorgerufen hatte. Der Knabe konnte gerettet werden.

Der am Dienstag zur Probe aufgestiegene Ballon des hiesigen Vereins für Luftschiffahrt landete glücklich in Tetschendorf bei Ausha in Böhmen.

Nabeberg. Am Dienstag Abend weite der 61 Jahre alte Viehhändler A. Nieschel aus Obersteina bei Ausha hier, um am Mittwoch bei dem stattfindenden Schweinemarkt Einkäufe zu machen. Er besuchte auch seinen Bekannten und Freund, Herrn G. Färke, den Wirt zur Bismarckhöhe. Nach einigen Stunden Aufenthalt verließ Nieschel, der sonst als ruhiger Charakter bekannt war, plötzlich ohne alle Veranlassung in aufgeregtem Zustande das Gastzimmer, um in der Stadt Nachlogis zu nehmen. Dies besahende die noch Anwesenden und sie gingen dem Abschiednehmenden nach und fanden ihn schließlich in einer Entfernung von nur 30 Metern vom Hause leblos im Garten liegend vor. Der schnell hinzugezogene Arzt, Herr Dr. med. Gleichberg konnte nur den Tod infolge Herzschlages feststellen. Für die Angehörigen des Verstorbenen war es noch gut, daß der Unfall sich nicht auf einsamer Straße ereignete, weil der Heimgegangene eine größere Summe Bargeld bei sich trug, die sonst leicht hätte in unrechte Hände kommen können.

Leipzig. Vor acht Tagen hatte sich in seinem Geschäftszimmer in der Promenadenstraße der Kassierer Felix Schwidder von der Leipziger Immobilien-Gesellschaft mittels Revolvers erschossen. Lang anhaltendes Leiden wurde als Grund zu der Tat angegeben. Erst jetzt haben eingehende Untersuchungen zu dem Resultat geführt, daß die Leipziger Immobilien-Gesellschaft durch den Mann, der nach 22-jähriger Dienstzeit durch Selbstmord endete, um den Betrag von annähernd 100 000 Mk. geschädigt worden ist. Trotz dieses Verlustes wird jedoch voraussichtlich für die genannte Gesellschaft das Ereignis dieses Jahres hinter dem des Vorjahres nicht zurückbleiben, weil die Gesellschaft in den letzten Tagen bei einer Konfortialbeteiligung einen Gewinn gemacht hat, der die veruntreute Summe noch übersteigt.

Im Hofe des Grundstückes Kochstraße 24 waren am Freitag vormittag in der 9. Stunde der 23 Jahre alte Kutscher Robert Grefler und der 47 Jahre alte Kutscher Max Büffel mit dem Aufschieben von Kornsäcken beschäftigt Grefler, der im 3. Stockwerk die mittels einer Tauwinde heraufgezogenen Säcke hereinnahm, verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte auf den Hof hinab auf seinen unten mit dem Zurechttraden der Säcke beschäftigten Kollegen. Während der eine der Männer durch den

Sturz aus der beträchtlichen Höhe eine Wirbelsäulenverletzung davontrug, erlitt der andere eine schwere Beinverletzung.

Zwickau. Ein schwerer Unfall ereignete sich in einer hiesigen Tonwarenfabrik. Der 22 Jahre alte, kürzlich verheiratete Arbeiter Carl Ullmann aus Lichtentanne kam aus Versehen an den Antrieb des Tonschneiders, wobei er in das Räderwerk gezogen und ihm der linke Arm abgerissen, das linke Bein und der rechte Fuß zermalmt wurde. Der Zustand ist hoffnungslos.

Burgstädt. Im nahen Glaußnitz entstand am Donnerstag früh gegen 4 Uhr in der Dampfzigelei Feuer, wodurch das Maschinenhaus zerstört wurde. Die Nebengebäude konnten glücklicherweise gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Nerchau. Zwischen hier und Gornitz werden jetzt umfangreiche Bohrungen nach Wasser vorgenommen. Sobald man gutes und ausreichendes Trinkwasser gefunden, wird mit dem Bau einer Wasserleitung begonnen werden.

Aldorf. Des Pöschersmehlen steht jetzt wieder an der Grenze in Blüte. In Ober-Eichigt wurde nichts vier Pöschern von Grenzbeamten ein kapitaler Dösch weggenommen. Mit einem weiteren Kind sind die Schmuggler gekommen.

Annaberg. Die Fleischrechnung hat den Preis für 1 Pfund Schweinefleisch um 10 Pfg ermäßigt.

Oberreichenbach. Wegen Steuerhinterziehung ist am Donnerstag vor der Strafkammer zu Plauen i. B. der Spinvereibefiger Franz Julius Kraus in Oberreichenbach zu 2544 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Kraus hatte sein jährliches Einkommen auf 1947 Mk. angegeben. Die königliche Bezirkssteuerannahme stellte jedoch nach einer Durchsicht der Bücher das Einkommen auf mindestens 11 650 Mk. fest. Aus der Gemeindefaßung ging unter anderem hervor, daß Kraus innerhalb fünf Jahren außer Neuanschaffungen von Maschinen sich für 29 000 Mk. Wertpapiere gekauft hat.

Mittelderwitz. Ein gemeiner Substanzstreich ist dieser Tage beim Handelsmann und Photographen Wilhelm Lude verübt worden, indem niederträchtige Menschen abends das Wasser des Brunnen mit Lysol verunreinigt haben. Der Frau Lude war frühmorgens der Beigeschmack der bereiteten Suppe aufgefallen ohne nennenswert davon zu genießen, ließ L. das Wasser sofort untersuchen, wobei sich herausstellte, daß Lysol in dem Brunnenwasser enthalten war. Das Wasser wird auch von anderen Familien mit benutzt, und sind die wohl beachtlichen Folgen glücklicherweise noch verhütet worden.

Aus dem Vogtlande. Ueber starke Auswinterung des Wintergetreides wird sowohl im oberen Vogtlande, als auch im angrenzenden Oberfranken allwärts geklagt. Infolge der langanhaltenden milden Herbstwitterung und des späten Eintritts von Schneefall und Kälte hatte sich namentlich der Winterroggen schon so weit entwickelt, daß ihm der Frost bei der nur leichten oder ganz fehlenden Schneedecke der letzten Woche bedeutenden Schaden zufügte. Und wo die Spuren der Auswinterung weniger zutage treten, wo die Getreidepflänzchen noch ziemlich dicht stehen, erscheinen sie an den Blattspitzen strichweise gelblichbraun gefärbt, als ob sie versengt wären. Wie die bayrische Auskunftsstelle für Pflanzenschutz in Rosenheim mitteilt, stammen diese gelben Flecken von einem Rostpilz her, der das Absterben der Getreidepflänzchen verursacht. Da man solche Rostkrankheiten bisher nur in den Sommermonaten beobachtet hat, so liegt es den Landwirten ob, auf diese bedrohliche Erscheinung ein wachsames Auge zu haben, damit bei häufigerem Auftreten dieser Rostkrankheit zeitigen Gegenmaßregeln ergriffen werden können.